

wohnpuls

Architektur / Ökologie / Landschaftsplanung

Landschaftsplanung im Wohnbau

Wissenswertes über Landschaftsplanung im Geschloßwohnungsbau:

- Landschaftsplanung schafft Freiraum für NutzerInnen
- Landschaftsplanung schafft qualitätsvollen Umgang mit Freiraum
- Landschaftsplanung und Ökologie

Landschaftsplanung und Architektur

Die Zusammenarbeit von LandschaftsplanerInnen und ArchitektInnen sorgt für eine gut abgestimmte Anordnung von Baukörpern, für gute und überschaubare Erschließung im Wohnquartier und für neue Qualitäten im Freiraum. Die gemeinsame Herangehensweise schafft neue Abstimmungsmöglichkeiten zwischen den Planenden von Beginn der Planung an. Die Anordnung der Gebäude, die gewählten Kubaturen, mitgedachte Übergänge zwischen Gebäuden sorgen für angenehme und überschaubare Strukturen im Freiraum. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gezielt die aktuellen Planungsstandards der beiden Disziplinen einzusetzen.

Wohnen in Quartieren mit landschafts- und architektonisch abgestimmten Konzepten

Jede Planungsdisziplin hat ihre eigenen Grundsätze an Räume und eigene Methoden und Handwerkszeuge bei der Entwicklung von Entwürfen und Szenarien im Bereich Wohnbau.

Und doch ist es notwendig gebaute Strukturen und Freiraumstrukturen aufeinander abzustimmen.

Durch diese Abstimmung wird es möglich, dass:

- Baukörper und Freiräume harmonisch aufeinander abgestimmt geplant und umgesetzt werden.
- die Ausstattung der Freiräume mit ökologisch sinnvollen und standortgerechten Pflanzen erfolgt.
- die Ausstattung des Freiraums auf die geplante Nutzung im Freiraum abgestimmt ist.
- Übergänge zwischen Innen und Außen sinnvoll angelegt sind.



Wohnen mit ökologisch geplanten Freiräumen

Gerade in städtischen Räumen ist es wesentlich, keine Versatzstücke der „Natur“ in die Stadt zu holen, sondern ökologisch sinnvolle Schritte bei der Planung von Freiräumen zu setzen. Das Erlebbar machen von qualitätvollen Freiräumen steht im Zentrum jeder landschaftsplanerischen Maßnahme im Siedlungsbau. Standortgerechte Pflanzenauswahl, die je nach Möglichkeiten der Pflege ausgewählt werden, garantieren ein gepflegtes und strukturiertes Bild. Die Gestaltung der Wege sowie die Ausstattung von Spiel-, Sitz- und Aufenthaltsräumen erfolgt abgestimmt auf die Anordnung der Gebäude sowie die geplanten Nutzungen. Landschaftsplanerische Expertise ist wesentlich bei der Ausgestaltung aller Freiräume, denn nur so kann eine ebenso hohe Qualität im Freiraum, wie bei der Gestaltung und Ausstattung von Gebäuden, hergestellt werden.

Ökologisch angepasste Materialien bedeutet:

- alle Pflanzen standortgerecht auswählen.
- alle Pflanzen nutzungsangepasst auswählen.
- alle Pflanzen so auswählen, dass Veränderungen im Freiraum gut möglich sind.
- Beläge für Wege so auswählen, dass sie Belastungen durch Nutzungen gut vertragen.
- Versickerung von Regenwasser ermöglichen und ggf. als Gießwasser für den Freiraum verwenden.
- bei der Gestaltung von Spiel-, Sitz- und Aufenthaltsräumen auf gute Beschattung durch Bäume.

Wandelbare Freiräume – zufriedene NutzerInnen

Neben der ökologischen Ausstattung von Freiräumen und der zwischen ArchitektInnen und Landschaftsplanerinnen abgestimmten Planung sollen Freiräume auch gut für mehrere Generationen adaptierbar sein. So ist es wesentlich mitzudenken, dass sich das Alter, die sozialen Zusammensetzung sowie auch Ansprüche daraus an den Freiraum ändern können und sollen. Die Anzahl von Spiel-, Sitz- und Aufenthaltsräumen und deren konkrete Ausgestaltung soll so geplant sein, dass Veränderungen einfach und kostengünstig möglich sind. Die Auswahl der Materialien hat einen einfachen Abriss und damit die Schaffung neuer – verschiedenen Wünschen der NutzerInnen angepasster – Freiräume zu ermöglichen.

Spielplätze sind beispielsweise ein häufiges Problem in sich verändernden Quartieren:

so werden diese nach 10 bis 15 Jahren häufig aufgrund der Veränderungen in der Altersstruktur der „ErstbewohnerInnen“ oft nicht mehr benutzt und machen einen verlassenenen – im schlimmsten Fall auch verwahrlosten – Eindruck. Hier ist geschickte Landschafts- und Freiraumplanung gefordert, um wandelbare Freiräume auch über einen längeren Planungszeitraum zu generieren.

Klare Strukturen – unterschiedliche Nutzungen

Klar strukturierte Freiräume ermöglichen unterschiedliche Nutzungen. Wege werden als Verbindung zwischen den Nutzungen definiert und ermöglichen es BesucherInnen sich zu orientieren und Eingänge sind gut erkennbar. Das ermöglicht unterschiedliche Nutzungen in den Wohnungen und Gebäuden – so können auch Büros und Gewerbe gefunden werden, aber auch alle BewohnerInnen gut aufgesucht werden. Klare Wege zwischen Parkmöglichkeiten, Stationen von öffentlichen Verkehrsmittel, Freiräumen wie Spielplätzen, Sitzfläche, MieterInnengärten und ähnlichen Strukturen vermeiden „Trampelpfade“ und erhöhen die Übersichtlichkeit.





www.wohnpuls.at

office@wohnpuls.at